# Jahresrückblick 2016 Pfarrei Aindling



Sternsinger,

Erstkommunion,





Hochzeitsmesse,

Neujahrsempfang, Pfarrfest, Patrozinium, Seniorennachmittag und vieles mehr...

# Januar

### Sternsinger bringen Segen



"Respekt für dich, für mich, für andere", unter diesem Motto gingen 2016 die Sternsinger von Haus zu Haus und sammeln dabei Geld für Kinder in Bolivien und weltweit. Am Neujahrstag segnete Pfarrer Babu die Buben und Mädchen in der Aindlinger Pfarrkirche.

### Neujahrsempfang im Aindlinger Pfarrheim

"Wieder ist uns ein neues Jahr geschenkt", begrüßte Pfarrer Babu die gut 100 Besucher beim Neujahrsempfang im Aindlinger Pfarrheim. Jeder von uns sei ein Schatz – für die Familie, die Gemeinde oder die Gesellschaft, so der Geistliche weiter. Jeder solle seine Talente und Fähigkeiten für die Mitmenschen nutzen. "Habt den Mut dazu, die Welt schöner und liebevoller zu machen", forderte er die Anwesenden auf. Mit Häppchen und Sekt sorgte der Pfarrgemeinderat für die leckere Verpflegung beim Neujahrsempfang. Dazu spielte die Aindlinger Blaskapelle auf. Zuvor hatte die Liedertafel Aindling zusammen mit den Ulrichsbläsern aus Augsburg den Festgottesdienst in der Aindlinger Pfarrkirche gestaltet.



Bürgermeister Tomas Zinnecker blickte zunächst auf das vergangene Jahr zurück, in dem die Finanzkrise von der Sorge um die Flüchtlinge verdrängt wurde und man auf ein humanitäres Katastrophenjahr zusteuerte. In Aindling sind derzeit 16 Asylbewerber untergebracht. Laut Verteilungsschlüssel sollten es eigentlich 70 Personen sein. "Auch diese Zahl würde Aindling nicht überfordern", ist der Bürgermeister überzeugt. Sein Dank galt hierbei besonders den Ehrenamtlichen, die sich in Aindling um die Asylbewerber kümmern. Beim Tornado in Affing zeigte sich einmal mehr, der gute Zusammenhalt und die gegenseitige Hilfe. Hier galt der Dank des Bürgermeisters der Freiwilligen Feuerwehr Aindling, welche der Nachbargemeinde bei den Aufräumarbeiten half.

Für die Zukunft wünscht sich Zinnecker, dass Aindling ein attraktiver Ort für "Alteingesessene und neue Bürger" bleibe. Mit dem neuen Bauland am Erlberg und am Zieglerweg will man die Einwohnerstruktur erhalten. Zuletzt bedankte sich der Bürgermeister bei allen Ehrenamtlichen: "Ohne sie würde die Gemeinde nicht funktionieren. Sie sind für uns unverzichtbar."

Kirchenpfleger Stefan Riegl gab noch einen kurzen Überblick über die Bauvorhaben in der Pfarrei. Im vergangenen Jahr wurde bereits mit der energetischen Sanierung des Pfarrhofs und des Kindergartens begonnen.



Der Umbau des Pfarr- und Jugendheims ist so gut wie abgeschlossen. Für dieses Jahr steht vielleicht noch die Sanierung des ehemaligen Schwesternwohnheims beim Kinderhaus Aindling an. Ein weiteres Bauprojekt ist der Kirchturm der Aindlinger Pfarrkirche. "Der Turm hat im Bereich der Glocken Risse bekommen, welche hoffentlich heuer noch geschlossen werden können." Zum Schluss bedankte sich Stefan Riegl bei allen unentgeltlichen Mitarbeitern der Pfarrei und den Vereinen: "Ein herzliches Vergelt's Gott dafür."

### Kinder feiern Fasching



Piraten, Prinzessinnen, Cowboys und Feen tummelten sich beim Kinderfaschingsball im Gasthaus Moosbräu. Der Aindlinger Pfarrgemeinderat hatte zum Faschingstreiben eingeladen und mit Bonbonregen, Polonaise und Luftballone zertreten ein kurzweiliges Programm zusammengestellt. Der absolute Renner war wie immer die "Reise nach Jerusalem", bei dem die Maschkeras um die freien Stühle wetteiferten. Der Auftritt der Showtanzgruppe aus Neukirchen war ein weiterer gelungener Höhepunkt beim Kinderball. Das Prinzenpaar Nuria I. und Michael II. kam mit seiner Garde aus rund 20 Buben und Mädchen und begeisterte das Publikum.

# Februar

# Kindergottesdienst mit "Jesus und Zachäus"

Über 20 Kinder waren zusammen mit ihren Eltern ins Aindlinger Pfarrheim zum Kindergottesdienst erschienen. Dort hörten sie zunächst die Geschichte von Zachäus. Er war ein Zöllner, der an der Stadtgrenze Geld von den Reisenden verlangte und dadurch reich wurde. Als Jesus kam, wollte dieser bei Zachäus zu Abend essen. Die Kinder durften sich deshalb rund um eine gedeckte Tafel setzen. Da erkannte Zachäus, dass es viel schöner ist, mit Freunden zusammen zu sein, als all sein Geld. In den Fürbitten durften sich die Buben und Mädchen anschließend überlegen, worauf sie in der Fastenzeit besonders achten möchten. Dazu gehörte vor allem "Mama und Papa beim Aufräumen helfen". Mit Liedern wurde der Gottesdienst für die Kleinsten musikalisch umrahmt.



### Asylothek in der Bücherei

"Deutsche Sprache, schwere Sprache", das wissen die Asylbewerber, welche im Februar in Aindling lebten, ganz genau. Damit es mit der deutschen Sprache schneller und besser voran geht, hatte die Pfarr- und Gemeindebücherei Aindling nun extra Bücher besorgt und eine sogenannte Asylothek eröffnet. Lediglich drei Büchereien im Wittelsbacher Land bekamen vom St.-Michaels-Bund in München Sondermittel zum Aufbau einer solchen Asylothek zugesprochen. Die Aindlinger Bücherei freut sich zusammen mit Friedberg und Mering unter den "Auserwählten" zu sein.



Zusammen mit den Mitgliedern des Aindlinger Asylkreises wurde den Asylbewerbern außerdem die gesamte Bücherei vorgestellt. Viel Anklang fanden vor allem die Comics. Nemat aus Afghanistan erkannte sogleich "Lucky Luke" wieder: "Den gab es bei uns auch." Statt auf Farsi kann er die Geschichten um den glücklichen Cowboy nun auf Deutsch lesen. Auch die anderen Kinderbücher fanden die Asylbewerber gut, werden hier doch die deutschen Wörter durch viele Bilder ergänzt. "Das hilft beim Lernen der Sprache," sind sich die Asylbewerber sicher.

Neugier weckten auch die Kochbücher. Imran und Kamran blätterten durch die Seiten und interessierten sich für italienische Pasta und deutsche Gerichte. Am liebsten hätten die Asylbewerber gleich ein paar Bücher eingepackt. Doch zunächst mussten die Mitglieder des Asylkreises noch erklären, wie eine Bücherei überhaupt funktioniert, dass die Bücher eben nur Leihgaben sind und nach drei Wochen wieder unversehrt zurückgebracht werden müssen. "Außerdem benötigt jeder einen Mitgliedsausweis, nur so können Bücher ausgeliehen werden", erklärte Brigitte Lechner. Im Namen aller sagte Nemat "Dankeschön" für das tolle Angebot.

## Familiengottesdienst "Vertraut auf Gott"

"Vertraut auf Gott" hieß es beim Familiengottesdienst in Aindling. Passend dazu wurde die Geschichte von Abraham gespielt. Dieser beklagte sich bei Gott, dass seine Frau und er bislang keine Kinder bekommen haben. Stattdessen ernennt Gott ihn zum Stammvater der Völker. Mit Liedern wie dem gefühlvollen "Dir vertrau ich mich an" begleitet der Venite!-Chor den Gottesdienst. Am Ende bekamen alle Kinder ein Teelicht mit nach Hause, als Zeichen, dass Gott ihnen den Weg leuchtet.



# März

### Ministranten auf dem Kreuzweg

Die Ministranten aus der Pfarreiengemeinschaft Aindling gingen gemeinsam mit den beiden Pfarrern, Pater Babu und Pater Jiby, einen Ministrantenkreuzweg. Beginn war an der Kapelle "Maria Vesperbild" in Schönleiten. Hier wurde die erste Station gebetet und dann das große schwere Kreuz, immer von mehreren Ministranten gemeinsam, den Weg nach Hohenried getragen. Die Minis konnten so die Last des Kreuzes, das Jesus damals getragen hatte, spüren. Unterwegs wurde an fünf Stationen Halt gemacht, gebetet und Lieder passend zum Kreuzweg gesungen. Der Abschluss fand in der Kirche St. Georg und Gregor in Hohenried statt. Anschließend gab es noch Tee zur Stärkung.





Bild und Text: Sofia Brandmayr

## Palmsonntag an der Mariengrotte

Am Palmsonntag trafen sich die Gläubigen an der Mariengrotte am Aindlinger Friedhof. Die Erstkommunionkinder säumten mit ihren Palmbuschen den Weg für Pfarrer Babu. Geistlichen Rat Edmund Ernst und Ministranten. Pfarrer Babu seanete Palmbuschen mit Weihwasser und Weihrauch. Danach wurde der Gottesdienst in Aindlinger Pfarrkirche fortgesetzt, Gläubigen im Evangelium vom Leiden Jesu Christi hörten.



# Karfreitag mit Kinderkreuzweg und Liturgie



Der Karfreitag begann in Aindling um 9 Uhr mit einer Kreuzwegandacht, gefolgt vom Kinderkreuzweg. Viele Buben und Mädchen waren gekommen, um die Stationen des Kreuzweges mit Jesus zu gehen. Sie versuchten, die verschiedenen Stationen in das heutige Leben zu übertragen. Die Kinder durften sich die Hände "in Unschuld" waschen und überlegen, warum auch heute noch manche Menschen leiden. Als Jesus seine Mutter Maria auf dem Weg trifft, durften die Kleinen ihrer Mama zuwinken oder ganz fest drücken. Zur letzten Station gingen die Kinder nach draußen zum großen Kreuz. Zum Abschluss legten sie Blumen rund um das Kreuz nieder.

### Osternacht mit Osterfeuer im Pfarrgarten



Mit der Segnung des Osterfeuers Entzünden und dem Osterkerze begann in Aindling die Feier der Osternacht. Pfarrer Babu zog gemeinsam mit den Ministranten und Erstden kommunionkindern in die Pfarrkirche ein, wo es durch das Entzünden der mitgebrachten Osterkerzen nach und nach heller wurde. In seiner Predigt fragte Pfarrer Babu: "Brennt auch das Feuer in mir?" Jeder soll es spüren, dass Jesus auferstanden sei, so der Geistliche weiter, Im Anschluss an die Osternachtsfeier lud der Katholische Burschenverein erstmals Osterfeuer im Pfarrgarten ein.





### **Neue Kommunionhelfer**

Gleich drei neue Kommunionhelfer konnten von Pfarrer Babu in der Aindlinger Pfarrkirche feierlich eingeführt werden. Beim Gottesdienst bat der Geistliche die drei "Neuen" - Franz Stevens, Carola Stampfli und Otto Berchtenbreiter (von links) - an den Altar. Zuvor hatten die Kommunionhelfer einen Einführungstag in Augsburg absolviert. Pfarrer Babu fragte nun, ob sie bereit seien, den Dienst als Kommunionhelfer gewissenhaft und mit der richtigen inneren Haltung auszuführen. "Ja, ich bin bereit", antworteten die drei. Anschließend überreichte Geistliche die Urkunde mit der offiziellen Beauftragung, ausgestellt und unterschrieben von Bischof Dr. Konrad Zdarsa. Von den Gottesdienstbesucher gab es einen kurzen Applaus. Zusammen mit Hilde Eichenseher, Sofie Höger, Claudia Stephan-Köhn, Josef Eichner und Thomas Weiand besteht das Kommunionhelfer-Team in Aindling nun aus acht Mitgliedern.



Bild: Carola Stampfli

# April

## **Erstkommunion in Aindling**



"Jesus, die Liebe Gottes" war das Thema bei der Erstkommunion in der Pfarrei Aindling. Acht Buben und 13 Mädchen durften am Weißen Sonntag erstmals den Leib Christi in Empfang nehmen. Pfarrer Babu feierte mit den Kindern, die mit dem Lied "Ich habe Freude" den Gottesdienst ausklingen ließen. Die Erstkommunionkinder sind jeweils von links nach rechts: (vordere Reihe) Simon Stoll, Johanna Riegl, Clara Friedel, Lara Wiche, Moritz Schlecht, Alexander Gump, Verena Dohl, (mittlere Reihen) Maja Escher, Sophia Paula, Kimberley Schamberger, Hanna Kos, Julia Paula, Joy Kauer, Maximilian Wittek, Sebastian Wetzstein, Sebastian Gamperl, Kimi Braun, Josef Schmid, (hintere Reihe) Katharina Niesner, Annika Brieschenk, Clara Domke.

### Kindergottesdienst "Vernetzt mit Gott"

Passend zum Tagesevangelium drehte sich der Kindergottesdienst im Aindlinger Pfarrheim um das Thema "Vernetzt mit Gott". Rund 20 Kinder hörten zunächst die Geschichte auferstandenen Jesus, der den Jüngern an einem See erschien und ihnen nach erfolgloser Fischerei ein volles bescherte. Netz Anschließend rief er die Jünger auf: Folgt mir nach! Jesus soll für uns ein Vorbild sein, an dem wir uns orientieren können. Die Kinder wussten auch gleich, welche guten Dinge Jesus getan hat: "Er hat Kranke wieder gesund gemacht" und "dass jeder etwas zum Essen hat."



Danach haben die Buben und Mädchen ihr eigenes Netz gespannt und überlegt, wie sie in ihrem Leben Gutes tun können. Wir können anderen helfen, ihnen zuhören oder unser Essen teilen. Als Symbol wurden mehrere Gegenstände auf das Netz gelegt, z. B. ein Besen, ein Herz und Fische. Wenn alle etwas zur Gemeinschaft beitragen, fällt keiner durchs Netz. Und dann gibt es ganz feine Fäden, die auch die kleinsten Lücken des Netzes schließen. Diese Fäden stammen von Gott: Er hält alles zusammen und passt auf uns auf.

Text und Bild: Carola Niesner

### Hochzeitsmesse - Ehepaare feiern Jubiläen



Über 30 Ehepaare trafen sich zur Hochzeitsmesse in der Aindlinger Pfarrkirche. Zusammen gerechnet ergibt dies rund 1500 Ehejahre. Pfarrer Babu und der Pfarrgemeinderat hatten alle Eheleute der Pfarreiengemeinschaft, welche heuer ein Ehejubiläum feiern können, eingeladen. Auf 25, 40, 50 oder gar 60 und mehr gemeinsame Ehejahre konnten die Paare zurückblicken. "Es gab sicherlich nicht nur gute Tage", mutmaßte Pfarrer Babu in seiner Predigt. Zum Ende des Gottesdienstes segnete er jedes Ehepaar einzeln. Im Anschluss daran traf man sich zum Sektempfang mit kleinem Imbiss im Aindlinger Pfarrheim. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Franziska Kölbl hatte noch gute Wünsche für die Eheleute parat und Walburga Fürst "kochte" eine Hochzeitssuppe. Bei dieser besonderen Suppe benötigt man unter anderem einen Esslöffel Geduld, eine Prise Toleranz und einen Teelöffel Freundlichkeit.

# Mai

# Sternbittgang zur Aindlinger Pfarrkirche

Zum ersten Mal fand ein Sternbittgang aller Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft nach Aindling statt. Alle vier Pfarreien kamen aus unterschiedlichen Richtungen und feierten gemeinsam einen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin in Aindling. Anschließend ging es betend wieder zurück. Das Wetter lud nicht gerade zum Bittgang ein, aber es kamen alle wieder trocken zurück.

Text und Bild: Sofia Brandmayr



#### **Maiandacht unter freiem Himmel**



Einmal im Jahr treffen sich die Gläubigen zur Maiandacht unter freiem Himmel im des AWO-Heims. Mariengrotte hat Geistl. Rat Edmund Ernst am Abend des Pfingstsonntags zum gemeinsamen Gebet eingeladen. Gestaltet wurde die Maiandacht von den Erstkommunionkindern dem und Frauenchor. Glücklicherweise hatte Petrus ein Einsehen: Trotz der kalten Temperaturen gab es zumindest keinen Regen.

### Fronleichnamsprozession in Aindling



Zahlreiche Gläubige trafen sich in Aindling zur Fronleichnamsprozession. Pfarrer Babu trug das Allerheiligste durch die Straßen, begleitet von den Erstkommunionkindern und der Freiwilligen Feuerwehr. Musikalisch begleitete die Aindlinger Blaskapelle den Zug. An den vier Altären wurden Lesung und Fürbitten von der KAB, den Erstkommunionkindern, dem Burschenverein und dem Pfarrgemeinderat vortragen. Zum Abschluss traf man sich wieder in der Pfarrkirche zum Lied "Großer Gott wir loben dich".





# Juni

#### Binnenbacher feiern Patrozinium



Das Patrozinium ihrer kleinen Kirche, die dem Heiligen St. Antonius geweiht ist, haben die Binnenbacher (Markt Aindling) mit dem traditionellen Kirchweihfest gefeiert. Weil das Wetter zu schlecht war, wurde der im Freien geplante Gottesdienst in die Kirche verlegt. Pater Babu zelebrierte die Messfeier in dem vollen Gotteshaus. Anschließend trafen sich die Binnenbacher am Gemeinschafthaus zum Mittagsessen, dann zu Kaffee und Kuchen.

# Familiengottesdienst "Bei Jesus sind alle gleich viel Wert"

Beim Familiengottesdienst in der Aindlinger Pfarrkirche ging es diesmal um uns Menschen. "Bei Jesus sind alle Menschen gleich viel Wert", erzählte Monika Barl vom Familiengottesdienstteam.

"Auch alle wenn wir unterschiedlich sind, andere Sprachen sprechen, blonde oder braune Haare haben, Jesus hat jeden von uns lieb." Und dass wir alle unterschiedlich sind. durften die Kinder mit ihrem Daumenabdruck auf einem Plakat festhalten. Denn so wie die Linien auf der Finderkuppe bei iedem anders sind, so sind auch wir alle einmalig.



# Juli

### Kindergottesdienst unter blauem Himmel

Über 30 Buben und Mädchen Kindermitmachwaren zum Gottesdienst ins Aindlinger Pfarrheim gekommen. Da die Sonne vom blauen Himmel lachte, wurde die Andacht im Garten gefeiert. Dabei ging es um einen Wanderer, der von einem Räuber überfallen wurde. Doch nicht der reiche Mann oder der Pfarrer. sondern "Barmherzige Samariter" half dem Verletzten und brachte ihn in ein Haus. Dass auch die Kinder schon helfen können, haben sie mit ihren gemalten Händen auf einem Plakat dargestellt.



#### **Neue Ministranten**



Vier neue Ministranten konnten beim Gottesdienst in der Aindlinger Pfarrkirche feierlich eingeführt werden. Pfarrer Babu begrüßte die drei Mädchen und einen Jungen und fragte sie, ob sie bereit sind für ihren Dienst am Altar. "Ja, ich bin bereit", antworteten die vier gemeinsam. Danach bekamen sie die Ministrantenkreuze von Pfarrer Babu umgehängt, welche er zuvor gesegnet

Beim Festgottesdienst in der Kirche St. Ulrich in Eisingersdorf verabschiedet Pater Babu Ministrantin Veronika Schoder und nahm Florian Weichselbaumer als Ministrant auf. Veronika Schoder war sieben Jahre lang Messdienerin.

Bild und Text: Josef Kigle



# August

## "Feuer und Flamme" beim Pfarrfest



"Feuer und Flamme für Gott" hieß es beim Pfarrfest in Aindling. diesjährigen Beim Gottesdienst. den der Venite!- und Kinderchor musikalisch umrahmten. entzündeten Kinder deshalb ein Feuer. Mit einer Kerze zogen sie, ähnlich wie beim Fackellauf zu den Olympischen Spielen. durch Gotteshaus, zündeten eine Kerze an und übergaben das Feuer an das nächste Kind. Die angezündeten Kerzen standen Gemeinschaft, Nächstenliebe, Versöhnung und Hilfsbereitschaft, "Nur wenn wir alle die Flamme Gottes weitergeben, können wir andere dafür begeistern", motivierte Pfarrer Babu die Buben und Mädchen.

Im Anschluss an die Messfeier gab es Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen am Pfarrheim. Fleißige Hände hatten tags zuvor zwei Zelte für die Gäste aufgebaut, so dass genügend Schattenplätze für die knapp 200 Gäste an dem sonnigen Sommertag vorhanden waren. Die 500 Lose der Tombola waren nach knapp zwei Stunden ausverkauft, bevor bei den Mädchen des Kinderchors St. Martin die Aufregung langsam stieg. Fast ein Dreivierteljahr hatten sie unter der Leitung von Elisabeth Friedel für das Musical "Zachäus" geprobt. Im vollbesetzten Pfarrsaal erzählten sie musikalisch die Geschichte vom Zöllner "Zachäus", der den Leuten, die in die Stadt wollten, immer zu viel Geld abluchste. "Halsabschneider" wurde er deshalb verächtlich genannt. Doch eines Tages kam Jesus, lud sich bei Zachäus zum Essen ein und brachte diesen zum Umdenken. Gemeinsam sang der Chor das Lied "Wenn du Jesus in dein Haus lässt, dann zieht Liebe ein". Doch auch gerappt wurde in dem Musical von Michael Hottiger und Marcel Wittwer. Zum Schluss gab es tosenden Applaus für die engagierten Sängerinnen. Pfarrgemeindratsvorsitzende Franziska Kölbl bedankte sich bei allen Helferinnen und Helfern für das gute Gelingen des Pfarrfestes. Am Ende gab es dem Sonnenschein zum Trotz doch noch Regen – allerdings einen, über den sich alle Kinder freuten: einen Bonbonregen.



# Oktober

#### **Erntedankfest**

Feierlich geschmückt war der Erntedankaltar in der Aindlinger Pfarrkirche. Der Pfarrgemeindeart hatte zahlreiche Obst-Gemüsesorten ausgelegt und mit Sonnenblumen verziert. Pfarrer Babu zelebrierte Festgottesdienst, der vom Kirchenchor St. Martin musikalisch umrahmt wurde. Zeitgleich fand im Aindlinger Pfarrheim ein Kindergottesdienst statt, zu dem rund 30 Kinder mit ihren Eltern gekommen waren. Jedes Kind durfte dabei sein Lieblingsobst oder -gemüse mitbringen. So wurde nach und nach der Erntekorb in der Mitte des Sitzkreises gefüllt.



Die Buben und Mädchen hörten dabei die Geschichte, wie aus den Apfelkernen durch Wind, Regen, Sonne und Gottes Hilfe ein großer Apfelbaum werden kann. "Du hast uns deine Welt geschenkt" wurde gemeinsam in einem Lied gesungen, ehe es zum Ende des Kindergottesdienstes hinauf in die große Kirche ging. Dort konnten die Kinder den Erntedankaltar bestaunen und es gab Minibrote, Gemüsesticks und Traubensaft.





#### Elisabeth Friedel feiert 20 Jahre



"Zwei Jahre war der eigentlich Plan", erzählte Elisabeth Friedel lachend, als Pfarrer Babu ihr zum Dienstjubiläum gratulierte. Aus den zwei Jahren waren nun 20 Jahre geworden, in denen Elisabeth Friedel als Organistin und Kirchenchorleiterin in der Aindlinger Pfarrkirche tätig ist. Mit nicht einmal 20 Jahren übernahm Elisabeth, damals noch Wiest, den Aindlinger Kirchenchor. Mittlerweile leitet sie auch den Venite!- und Kinderchor in Aindling. Mit Blumen und einem Präsent bedankte sich Rita Königsdorfer im Namen des Kirchenchores für die vergangen zwei Jahrzehnte. Die Chorleiterin hat mittlerweile längst ihre Wurzeln in Aindling geschlagen und mit dem Mesner Erwin

Friedel eine Familie gegründet. Wahrscheinlich auch ein Grund, warum aus zwei Jahren mittlerweile 20 Jahre wurden.

### **Tauffeier im Aindlinger Pfarrheim**

"Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht", zitierte Pfarrer Babu ein altes afrikanisches Sprichwort beim Tauffamiliennachmittag im Aindlinger Pfarrheim. Eingeladen waren alle Familien, deren Kinder im letzten Jahr oder im ersten Halbjahr diesen Jahres in der Pfarreiengemeinschaft getauft wurden.



Der Nachmittag begann mit einer kurzen Andacht, musikalisch umrahmt von Karina Schaffelhofer an der Gitarre. Im Hinblick auf das Sprichwort wünschte Pfarrer Babu hier den Eltern die Geduld und viel gemeinsame Zeit mit ihren Kindern. Zum Ende der Andacht segneten Pfarrer Babu und Pater Jiby die Buben und Mädchen. Im Anschluss daran gab es Kaffee und Kuchen, welche der Aindlinger Pfarrgemeinderat vorbereitet hatte. Während sich die jungen Eltern miteinander unterhielten, konnten die Kleinen durch das Pfarrheim toben.

# November

#### Patrozinium mit Missa brevis in B



Zum Patrozinium der Aindlinger Pfarrkirche St. Martin machten der Kirchenchor und der Venite!-Chor gemeinsame Sache: Über ein halbes Jahr hatte Chorleiterin Elisabeth Friedel mit den beiden Chören die Missa brevis in B von Christopher Tambling einstudiert. Gemeinsam mit dem Augsburger Bläserquartett und Roland Plomer an der Orgel boten die knapp 40 Sängerinnen und Sänger eine beeindruckende Darbietung.

### Kinderbibeltag im Pfarrheim



Im Aindlinger Pfarrheim trafen sich am Buß- und Bettag 45 Grundschüler zum Kinderbibeltag, dieses Jahr mit dem Thema "Franziskus ein besonderer Heiliger". Die Kinder hörten zunächst im Interview mit dem über 800 Jahre alten Franz von Assisi seine Lebensgeschichte, die so ganz anders verlief, als von seinem Vater zunächst vorgesehen.

Statt Kaufmann wurde er erst Ritter und dann durch ein einschneidendes Erlebnis und einer Begegnung mit Jesus in einer Kapelle schließlich zum Helfer der Armen und Kranken. Ganz besonders war auch seine Beziehung zur Natur als Ausdruck Gottes wunderbarer Schöpfung. Außerdem zähmte und kümmerte er sich liebevoll um die Tiere. Aus seiner Feder stammt der Sonnengesang, uns bekannt als Lied "Laudato Si". Als Gründer des Ordens der Franziskaner ist er auch heute noch vielen ein Begriff.

Text: Kathrin Kein, Foto: Carola Niesner

# Dezember

# Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder

Beim Familiengottesdienst am zweiten Adventssonntag stellten sich die Erstkommunionkinder der Pfarrei Aindling vor. Sieben Buben und neun Mädchen werden im nächsten Jahr zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Passend dazu war das Thema des Familiengottesdienstes "Bereitet dem Herrn den Weg". In den Vorbereitungsstunden lernen die Kinder alles über das Sakrament.

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Kinderchor St. Martin und dem Venite!-Chor.



### Weihnachtlicher Seniorennachmittag



Viel Mühe hatte sich der Aindlinger Pfarrgemeinderat wieder gemacht bei den Vorbereitungen zum Seniorennachmittag. Rund 50 Frauen und Männer waren der Einladung gefolgt und verbrachten ein paar besinnliche Stunden. Mit nachdenklichen und lustigen Geschichten und Gedichten rund um Weihnachten wurde es ein kurzweiliger Nachmittag. Erwin Schaffelhofer spielte am Keyboard und Chiara Reinthaler an der Querflöte Weihnachtslieder zum Mitsingen. Und der Nikolaus brachte als Geschenk für jeden eine Tüte mit selbstgebackenen Plätzchen.





### Christmette in der Aindlinger Pfarrkirche



Zur Christmette kamen zahlreiche Gläubige in die Aindlinger Pfarrkirche. Pfarrer Babu wurde von Maria und Josef mit dem Jesuskind und drei Engeln begleitet. Die Kinder sangen zur Begrüßung das Lied "Es wird scho glei dumpa". In seiner Predigt erklärte Pfarrer Babu das Geheimnis der Weihnacht mit dem Auspruch der kleinen Tochter eines Arztes: "Der liebe Gott hat seine Wohnung im Himmel, aber seine Praxis hier

auf Erden." Gott sei immer und überall bei uns, verkündete der Geistliche die frohe Botschaft. Zum Abschluss der Mette sang man gemeinsam das Lied "Stille Nacht".

# Chronik 2016

#### Getauft wurden

Veronika Deutsch Laura Theresa Mayer Annika Gerstmeier Marlen Semba Michelle Bungaria Hell Milian Kigle Simon Sauter Colin Luis Schmidt David Jäckel Nora Antonia Moll Fiona Johanna Forster Anna Maria Baur Klara Maria Kaiser Naomi Jolie Kraft Luis Haberkorn Annalena Schartel Felix Bredy Elias Maximilian Schalk Luca Maximilian Junghans





#### Den Bund der Ehe schlossen

Lea Seizmair

Elina Jolie Engelhart

Markus Anton u. Ramona Schmidberger Michael u. Simone Gross

#### Wir trauern um unsere Verstorbenen

Franziska Fuchs Anna Knopp Frieda Widlhofer Andreas Mair Hermann Haltmeir Walter Schreiber Cäzilia Steiner Maria Theresia Grimm Maria Berthold Marie Mingl Xaver Büchl Gebhard Heider Richhilde Anna Hackl Maria Lichtenstern Maria Knopp Martin Bender Therese Riegl Josef Brandmair Johann Kagerhuber Genovefa Kolp-Rupprecht



#### Liebe Gemeinde,

jedes Jahr ist ein Geschenk Gottes. Gestern ist eine Vergangenheit. Heute ist ein Geschenk, um verantwortungsvoll zu leben. Morgen liegt in den Händen Gottes.

Freude hält euch süß. Versuchungen helfen euch stark zu werden. Trauer zeigt euch, dass ihr menschlich seid. Fehlen fördert euch demütig zu sein. Erfolg macht euch leuchtend und strahlend.

Aber nur Gott macht uns gehend.

Die unterschiedlichen Feiern des Glaubens in diesem Jahr haben uns Freude und Segen gebracht. Dafür danken wir Gott von ganzem Herzen. Das Jahr der Barmherzigkeit hat uns so tief geprägt und bewegt, um als bessere Christen zu leben, Gottes Barmherzigkeit und Liebe persönlich zu erleben und weiter zu geben.

Von ganzem Herzen danke ich Ihnen allen für Ihr Mitwirken, für Ihr Mitgehen, für Ihr Mitbeten und für Ihr Mitfeiern. Möge Gott uns alle auf unseren Wegen segnen, begleiten und behüten.





# Ein besonderes Dankeschön an die vielen Helfer während des ganzen Jahres:

Geistlicher Rat Edmund Ernst, Ministranten, Mesnern und Organisten, Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltungen, Kommunionhelfer und Lektoren,
Familien- und Kindergottesdienstteam, KAB mit Mutter-Kind-Gruppe, Maxi-Gruppe,
Kirchenchor, Venite!-Chor und Kinderchor, Frauenchor und Liedertafel,
Kindergarten, Sternsinger und ihre Begleitpersonen, tägliche Rosenkranzbeter,
Kirchenputz- und Schmückteam, Pfarrbrief- und Büchereiteam, Burschen- und
Musikverein, Presseberichterstattern, Landwirten, Kuchenspendern, Geld- und
Sachspendern sowie allen Ortsvereinen mit ihren Fahrenabordnungen und den vielen
helfenden Händen, die immer da sind, wenn sie gebraucht werden.

Ein herzliches Vergelt's Gott Pfarrer Babu und Pater Jiby